

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0035/2020/IV**

Datum:  
14.02.2020

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Sachstand Quartiersmanagement westliches  
Bergheim**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 19. Juni 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	11.03.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.09.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Bergheim und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information zum Sachstand Quartiersmanagement westliches Bergheim zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.12.2018 beschlossen ein Quartiersmanagement (QM) im westlichen Bergheim (Drucksachennummer 0351/2018/BV) einzurichten. Das Quartiersmanagement hat zum Jahresanfang 2020 seine Arbeit aufgenommen.

## **Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 11.03.2020**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

### **1. Aktueller Sachstand Quartiersmanagement westliches Bergheim**

Entsprechend der Empfehlung des 2018 von BURGDORFF STADT erstellten Gutachtens wurde eine Ausschreibung für die Trägerschaft des Quartiersmanagements (QM) durchgeführt. Diese Ausschreibung gewannen der „Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.“ (VBI e.V.) in Gemeinschaft mit dem „Gemeinnützigen Verein zur Förderung von Jugendarbeit, Bildung und Kultur e.V.“ (Kulturfenster e.V.). Damit wurden zwei Träger gefunden, die eine langjährige Erfahrung vor Ort haben und sich mit ihren Kompetenzen hervorragend ergänzen.

Der Aktionsraum vom QM soll das Hauptaugenmerk auf den Bereich zwischen Gneisenau- und Karl-Metz-Straße legen. Westlich vom Kerngebiet wird der Bereich bis zur Neckarspitze einbezogen, östlich davon reicht der Ergänzungsbereich über die Mittermaierstraße hinweg. Das Nachbarschaftsbüro im Quartier soll als Anlaufstelle dienen. Hierfür wurde in der Bergheimer Straße 152 eine zentrale Räumlichkeit angemietet, die durch ihre gute Sichtbarkeit eine gute Ausgangsbasis für die kontaktsuchende Arbeit bietet. Dieses Büro ist seit Anfang Februar für die Öffentlichkeit geöffnet.

Für den Projektbeginn ist es wichtig, dass das QM im Quartier bekannt wird und ein Netzwerk von Akteuren aufbaut. Hierfür werden bereits Gespräche vor Ort durchgeführt. Daneben haben sich die Mitarbeiterinnen im Rahmen des Fensterlunchs, dem regelmäßigen Termin der Kreativwirtschaft Heidelbergs, am 12.02.20 mit ihren Ansätzen präsentiert und Kontakte in die Bereiche der Kreativwirtschaft geknüpft, der eine besondere Bedeutung für das Quartier beigemessen wird.

### **2. Ausblick auf künftige Arbeitsschritte**

Für das Jahr 2020 wird das Hauptaugenmerk darauf gerichtet sein, dass die Arbeitsstrukturen gefestigt werden und vor allem der Bekanntheitsgrad im Quartier gesteigert wird. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Kontaktaufnahme mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und lokalen Akteuren im Quartier.

Ein wesentlicher Baustein dafür ist der Nachbarschaftsraum (Arbeitstitel), der im März 2020 in der Bergheimer Straße 144 eingerichtet wird. Hier wird die Möglichkeit für Begegnungen im Quartier geschaffen. Mit niederschweligen Veranstaltungen sollen zahlreiche Einwohner erreicht werden.

Eine erste große Veranstaltung wird im Mai stattfinden, wenn der Nachbarschaftsraum renoviert ist. Geplant ist ein Fest mit anderen Akteuren des Quartiers, zu dem alle Anwohnerinnen und Anwohner eingeladen werden.

Als eine erste konkrete Aufgabe wird die Zukunft des Bolzplatzes Gneisenaustraße angegangen, der aufgrund der Baustelle Gneisenaubrücke geschlossen ist. Hier soll der künftige Bedarf mit den Anwohnern geklärt werden und ob eine Verlagerung eventuell sinnvoll ist.

Wie im Gutachten empfohlen, werden begleitende Gremien eingerichtet. Die „Kritischen Freunde“, denen die strategische Begleitung und auch gewisse Kontrollaufgaben des Projektes obliegt, werden zweimal im Jahr tagen. Für dieses Gremium wird der Bezirksbeirat aufgerufen, Teilnehmende zu entsenden.

Ein weiterer Baustein ist die Gründung des Nachbarschaftsbeirats. Dem obliegt die Freigabe von Mitteln aus dem Bewohnerfonds, der mit 3.000 Euro jährlich ausgestattet ist und kleinere Projekte im Quartier finanzieren soll. Hierfür werden Mitglieder gesucht.

Das Integrierte Handlungskonzept wird nach der Einarbeitungsphase 2021 angegangen.

Stadtplanung, Stadtentwicklung und IBA arbeiten bei der Begleitung des Transformationsprozesses im Stadtteil Bergheim eng zusammen (siehe Drucksachennummer 0044/2020/IV).

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Für den Sachstand erfolgte keine gesonderte Beteiligung. Eine Beteiligung des Beirats von Menschen mit Behinderungen erfolgt im Zuge der Umsetzung der Arbeit des QM und bei Erstellung des Integrierten Handlungskonzepts.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 3 SOZ 4		Solidarität, Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern und verstärkte Quartiersarbeit <b>Begründung:</b> Die Einrichtung eines Quartiersmanagements ist die Voraussetzung zu einer verstärkten Stadtteil-/Quartiersarbeit.
DW 2		<b>Ziel/e:</b> Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern <b>Begründung:</b> Die Einrichtung eines Quartiersmanagements mit Räumlichkeit und Personal soll helfen, ein aktives Stadtteileben zu fördern.
DW 4		<b>Ziel/e:</b> Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern <b>Begründung:</b> Hilft, Vorurteile abzubauen und miteinander in Kontakt zu kommen. Positive, gemeinsame Erfahrungen fördern ein „Wir“-Gefühl.

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Prof. Dr. Eckart Würzner